

Hallo zusammen,

vom 13. bis 14. April fand das zweite Treffen der deutschen Daishihan in Dipperz-Friesenhausen bei Fulda statt. Von allen Daishihan waren 16 anwesend und viele unterstützen die Veranstaltung, auch, wenn sie an dem Termin leider verhindert waren.

Das nächste Treffen findet vom **04. bis 05. April 2020** statt. Die Organisation und Moderation wird von Eike Kujaw und Volker Kühn übernommen. Bitte haltet euch nach Möglichkeit schon jetzt den Termin frei. Wer diesbezüglich Anfragen hat, wendet sich bitte an die beiden, am besten per E-Mail: eike@kujaw.de oder volker.kuehn@ninjutsu-aschaffenburg.de.

Die erzielten Ergebnisse werden nachfolgend beschrieben und sollen allen zugänglich gemacht werden. Die Teilnehmenden und alle Unterzeichnenden haben sich klar zur Zusammenarbeit und den Inhalten bekannt.

Teilnehmende (von links nach rechts):



Beate Nikl, Heinz Meyer, Nona Simakis, Volker Kühn, Robert Hirschfeld, Eike Kujaw, Oliver Heine, Niko Stefanidis, Marc Jahan, Holger Kunzmann, Cavin Pietzsch, Guido Schenkel, Michael André-Korbl, Stefan Filius, Dino Gheri, Andreas Schenk



Wie auch letztes Mal haben wir die Erwartungen der Teilnehmenden an dieses Treffen aufgenommen. Diese waren

- Respekt
- Offenheit
- Verantwortung
- Mindeststandard Bujinkan, Trainingsinhalte
- Bujinkan als gemeinsame Institution in Deutschland, als Rahmen für die Zukunft
- Frauenarbeit, fördern der Frauen in den Dojos
- Struktur durch Freiheit
- Wertungen und Urteile überprüfen
- Standing nach innen und außen
- Greifbares Ergebnis des Wochenendes
- Gemeinsame Vorgehensweise für die Zukunftsfähigkeit
- Kommunikation auf Augenhöhe
- Direkter Austausch, Klarheit

Auch haben wir die **Ergebnisse des letzten Treffens** reflektiert.

Zum Stand der Internetpräsentation gibt es folgende Ergebnisse:

- Domain-Adressen für den Namen „Daishihan“ sind bereits von einer anderen Person reserviert, die schon diesbezüglich angeschrieben wurde, bislang aber nicht reagiert hat
- Verantwortlicher (Impressum, Ansprechpartner, DSGVO als Organisatoren) ist vorerst Stefan Filus (sollte nach einiger Zeit wechseln; Vorschlag: Organisatoren des Treffens)
- Das Thema sollte beim nächsten Treffen wiederaufgenommen werden
- In der Zwischenzeit werden die wichtigsten Informationen auf folgender Website veröffentlicht:
www.bujinkan-freiburg.de/daishihaninfo.htm. Hier findet ihr die Grundsatzklärung und auch das Protokoll vom Treffen 2018.

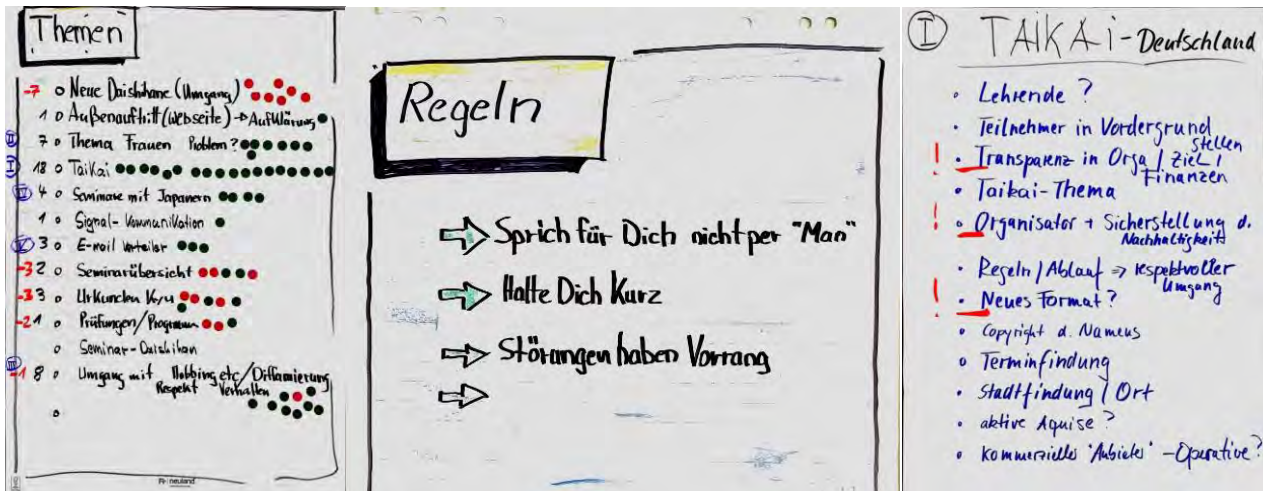
Stand Jahreskarten:

- Die Karte ist ein Nachweis für einen Lehrer über die Mitgliedschaft im Bujinkan (Übertragung der Verantwortung von Soke an die Daishihan):
 - Jeder, der im Bujinkan trainiert, muss eine Karte haben
 - Jeder Daishihan kann eine Karte für seine Schüler ausstellen
- Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv
- Die Außenwirkung ist erfolgreich und auch wichtig, einheitliches Design
- Preise sind in Ordnung (0-25€)
- Karte sollte aus Umweltschutzgründen auf Papier ohne Beschichtung gedruckt werden und 2 Jahre gültig sein
- Viele unterschiedliche Lösungen (Vereine, Selbständige, enthalten in Mitgliedsbeiträgen, etc.)

In einem Blitzlicht kam heraus, dass dieses Treffen eine grundlegende Basis unserer gemeinsamen Kommunikation darstellt und weiterhin durchgeführt werden sollte.

Ergebnisse dieses Treffens:

Folgende Themen wurden im Rahmen eines strukturierten und moderierten Vorgehens erarbeitet. Alle eingebrachten Themen (zuvor abgefragt und eingebracht von Anwesenden und Nichtanwesenden) wurden durch eine Gewichtung durch die Teilnehmenden vor Ort zuerst in Reihenfolge gebracht und anschließend bearbeitet.



1. TAIKAI
2. Frauen im Bujinkan
3. Mobbing
4. Seminare mit Japanern
5. Signal
6. Prüfungen / Prüfungsprogramm

1. TAIKAI

Von Austausch, Kommunikation und Miteinander in der Bujinkan-Gemeinschaft Deutschlands wurde oben schon mehrfach geschrieben. Die letzten drei TAIKAI in Deutschland haben eindrucksvoll gezeigt, wie positiv sich solche Zusammenkünfte auswirken können. Wir konnten nach außen vielen Buyus anderer Länder - nicht zuletzt auch aus Japan - zeigen, dass Zusammenarbeit möglich ist und dass Sokes „Saat“ Früchte trägt.

Für die deutsche Bujinkan-Gemeinschaft waren die TAIKAI ein Forum für intensiven Austausch über die Kampfkunst, das Kennenlernen anderer Lehrer und Schüler sowie die Vertiefung sozialer Kontakte. Das Echo war durchweg positiv und gab allen Teilnehmenden das Gefühl einer großen Gemeinschaft.

Wir wollen die TAIKAI-Reihe wieder in Gang bringen und beim nächsten Treffen ein neues Ausrichter-Team eines TAIKAI finden. Es sollte jemand ab Judan mit einem geeigneten Team zur Unterstützung sowie geeigneten Räumlichkeiten für eine solche Veranstaltung in der Nähe sein. Dann können wir - so ist der Plan - einen Termin für 2021 festlegen und das Organisationsteam beratend unterstützen, wenn es um Erfahrungswerte, die Anpassung von Rahmenbedingungen und sonstige Kriterien geht.

Die zukünftigen Ausrichter werden von den Daishihan unterstützt, und zwar von Beginn an. Ab dem ersten Gedanken „Hey, vielleicht könnte ich mit meinen Leuten ein TAIKAI Deutschland auf die Beine stellen“. Das Daishihankai würde sich freuen, wenn ein solcher Gedanke direkt an seine Mitglieder herangetragen und mit ihnen besprochen wird.

Aus organisatorischen Gründen schlagen wir vor, dass diese Absicht an das aktuelle Organisationsteam des Daishihankai herangetragen wird

Aufgrund der wachsenden Herausforderungen an die Organisation eines TAIKAI und der zunehmenden Zahl der potenziellen Lehrer, empfehlen wir die Lehrer auf die Daishihan zu beschränken. Auch das Unterrichten im Team kann eine Möglichkeit sein, möglichst viele Lehrer einzubinden.

2. Frauen im Bujinkan

Aktuell (zum Zeitpunkt des Treffens) haben wir vier weibliche Daishihan in Deutschland (Beate Nikl, Nona Simakis, Sabine Fröhlich und Sandra Elster). Dies entspricht etwa 10% der deutschen Daishihan zum Zeitpunkt des aktuellen Treffens. In vielen Dojo ist der Frauenanteil in den letzten Jahren gestiegen. Da es immer wieder vorkommt, dass sich Frauen ausgegrenzt, gemobbt oder schlecht verstanden fühlen, wurde hier Gesprächsbedarf erkannt. Ansprechpartner ist natürlich in erster Linie der / die Dojoleiter(in). Bei Bedarf können auch gerne die weiblichen Daishihan angesprochen werden. Diese sollten auch Ansprechpartnerinnen für Frauen sein.

Punkte aus **der Sicht der Frauen:**

- Frauen trauen sich nicht
- Bestimmte Personen werden gemobbt
- Werbung für spezielle Frauenveranstaltungen (z.B. Onabugeisha) hatten bislang wenig oder keinen Erfolg
- Ignoranz von Frauen gegen Frauen
- Frauen wurden und werden nicht oft als Lehrerinnen eingeladen.

3 Fragen, die man thematisch bearbeiten könnte:

1. Frauen werden nicht eingeladen
2. Frauen werden nicht auf Frauenseminare geschickt
3. Frauen trauen sich nicht

Die Wortbeiträge zu dem Thema waren folgende:

- Auf einen Zulauf von Frauen in verschiedenen Dojos wurde hingewiesen
- Es gibt Dojos, in denen Frauen Unterrichtsverantwortung übernommen haben
- Frauen wollen oft gleichbehandelt werden
- Frauen wollen nicht immer von Frauen unterrichtet werden
- Einladungen werden oft auf persönlicher Basis ausgesprochen
- Es wird hier zu schnell verallgemeinert – persönliche Gründe und Bindungen spielen bei Einladungen eine zentrale Rolle und es könnte sein, dass es auf einzelne beschränkt ist und nicht auf Frauen allgemein ausgeweitet werden kann
- Es sollte unterschieden werden zwischen Resultat und Prozess – wie können wir den Prozess zur Benachteiligung der Frauen ändern?

Ergebnisse:

- Die beiden anwesenden Frauen fühlten sich gehört und hatten Antworten bekommen
- Durch die Diskussion hat eine Bewusstseinsänderung stattgefunden. Einigen wurde das Thema erst als Problem bewusst
- Als Ansprechpartner für Frauen im Daishihan Kreis bieten sich Nona und Beate an. Hier die Kontakte:
 - Nona Simakis bujinkandortmund@yahoo.de
 - Beate Nikl shikinberlin@ymail.com

3. Mobbing

Durch die Diskussion wurde Einfluss genommen auf den Verhaltenskodex und Wertschätzung des Gremiums. Es fand hier ebenfalls, wie beim Thema Frauen zuvor, eine Bewusstseins sensibilisierung statt und wurde von allen positiv bewertet. Ein gemeinsamer Konsens war:

Sachkritik ist OK – abwertende Personenkritik ist nicht OK.

Durch die Sensibilisierung wird die Aufmerksamkeit gesteigert und wir möchten dies in unserem Einflussbereich auch so weitergeben.

4. Seminare mit Japanern

Seit geraumer Zeit verreisen die japanischen Daishihan und werden zu Seminaren außerhalb von Japan eingeladen.

Es wurden folgende Einwände gebracht:

- Soke bestimmt seit neuestem, wer wohin geht und fordert einen Abstand von 6 Monaten.
- In der Regel bestimmt der jap. Shihan den Zeitpunkt – verschieben wird schwierig.
- Abstimmung mit deutschen Seminaren wird demnach schwierig.
- Das wurde von einigen relativiert. Es gibt, je nach Verhältnis, durchaus die Möglichkeit, Termine im Vorfeld noch zu verlegen.

So hat Dino Gheri im Zusammenhang mit der Absicht der anwesenden Daishihan für 2021 wieder ein Taikai Deutschland auf den Weg zu bringen, sein bereits geplantes Seminar im Frühjahr 2021 mit einem Japanischen Daishihan und Sokes Okay auf das darauffolgende Jahr 2022 verschoben.

Bei der Frage, wie wir damit umgehen sollen, gab es unterschiedliche Meinungen.

- Unterschiedliche Ansichten über eine Rücksichtnahme
 - Hängt ab von dem eingeladenen Lehrer
 - Hängt ab von der Vorplanungszeit
 - Hängt auch von der Art der eigenen Veranstaltung ab

Fragen:

1. Letztes Jahr wurde über Taikai-Planung gesprochen. Steffen gab für das Taikai Furuta keine Info vorab an die Daishihan. Warum? Wir hatten doch beschlossen, dass wir bei solchen Terminen zusammenarbeiten?
2. Müssen wir Japaner einladen, nur weil Soke das anordnet?

Damit blockieren wir uns unsere eigenen großen Veranstaltungen bis hin zum Taikai und das ergibt keinen Sinn.

- Seminare werden durch Japaner noch teurer – das ist für viele Schüler schwierig. Sie gehen zudem dann vielleicht aufs Seminar mit dem Japaner und verzichten aus finanziellen Gründen auf die Teilnahme an zwei oder drei anderen möglichen Seminaren in Deutschland.
- Nicht immer ist die Qualität für die Zielgruppe (Teilnehmenden) garantiert.
- Nicht jeder Schüler interessiert sich für jeden Lehrer aus Japan.
- Vorschlag: TAIKAI hat oberste Priorität – deshalb Platzhalter in 2 Jahren festlegen, ohne schon den Ausrichter zu kennen.

Für erfolgreiche Planung ist strategisches Handeln erforderlich. Ein lösungsorientiertes Vorgehen wäre hier eine Absprache mit den Ausrichtern möglicher Konkurrenzveranstaltungen und ein Versuch, die Termine zu koordinieren. Wichtig ist die Absicht, miteinander abzugleichen. **Auf allen möglichen Kommunikationswegen.**

Was könnte eine Vorgehensweise sein?

- Seminarkalender auf der Website
- Kommunikation der Ausrichter untereinander. Dabei kann auf diejenigen, die zurzeit noch nicht an einer Zusammenarbeit im Daishihan Kreis interessiert sind, keine oder nur bedingt Rücksicht genommen werden.

5. Signal Messenger Gruppe

Allgemeines

Die Gruppe ist für Daishihan angelegt worden und soll zur einfachen und schnellen Kommunikation untereinander dienen. Tiefergehende Kommunikation sollte über Email oder im persönlichen Gespräch erfolgen. Daher sollten nur wichtige, allgemeine, kurz gehaltene Informationen in der Gruppe gepostet werden. Bei Informationen von Dritten diese bitte mit Quellenangaben versehen.

Themen in Signal beschränken auf wichtige allgemeine Themen

- kurzhalten
- Quelle nennen
- vertiefende Kommunikation über Email

Zur Technik:

Es gibt kein Backup für iOS Geräte – d.h. nach Neuinstallation sind keine zurückliegenden Chats mehr sichtbar

Für Android kann es aktiviert werden unter Chats und Medieninhalte für die einzelnen Profile:

https://support.signal.org/hc/en-us/articles/360007059752#android_restore

Zur Etikette:

Wenn ihr in die Signal Gruppe als neue Daishihan aufgenommen werden möchtet, dann sendet bitte an ein Mitglied der Gruppe einen Text zur Beantragung der Aufnahme mit folgendem Inhalt:

Ich möchte in die Verteilerliste mit folgenden Daten aufgenommen werden (DSGVO):

- Name, Vorname
- TelNr
- Mailadresse

Neue Mitglieder sollten sich nach Aufnahme in der Gruppe kurz vorstellen, damit die anderen den Namen zur TelNr zuordnen können.

6. Prüfungen / Prüfungsprogramm

Ein einheitliches Prüfungsprogramm, wie von einigen angeregt, wird wohl nicht möglich sein, ist aber auch nicht nötig. Jedes Dojo sollte jedoch sicherstellen, dass die nötigen Grundlagen unterrichtet und geprüft werden.

Vorschlag für die Inhalte

bis Schwarzgurt: *Ten Chi Jin Ryaku no Maki*

Shodan: *Kihon Happo, Sanshin no Kata*

Nidan: *Nagare*

Zeiten: 3-5 Jahre bis Schwarzgurt

Nachtrag

Unser Treffen hat gezeigt, wie nah wir uns doch alle in der Sache sind und dass wir am Ende dasselbe Ziel verfolgen. Wir haben einander wieder besser kennen- und schätzen gelernt und einen guten weiteren Schritt getan. Wir freuen uns auf die noch kommenden Treffen, die uns einander näherbringen und viele neue Perspektiven für die Zukunft geben werden.


Wir stärken unsere gemeinsame Handlungsfähigkeit, ohne unsere Individualität und Eigenständigkeit einzuschränken. Wir profitieren von unseren Gemeinsamkeiten und der Gemeinschaft ebenso wie von den, dem Einzelnen dienenden, neu wachsenden Strukturen. Diese Strukturen sollen und dürfen keinen Selbstzweck haben, sondern immer nur dem Fortbestehen unserer Kampfkunst in all ihrer Freiheit und Individualität dienen, sowohl uns Lehrern wie auch allen Ausübenden des Bujinkan Budo Taijutsu. Dazu gehören sowohl eine gewisse Wertschätzung des Gegenübers, als auch eine Professionalität im Umgang mit kritischen Themen.

Für das Protokoll,

Michael André-Korbl und Marc Jahan

Im Oktober 2019

Unterzeichnende (in alphabetischer Reihenfolge; Teilnehmer und Teilnehmerinnen des letzten Treffens sind mit (Tn) gekennzeichnet):

	Michael André-Korbl (Tn), Stefan Filius, (Tn), Dino Gheri (Tn), Oliver Heine (Tn), Robert Hirschfeld (Tn), Marc Jahan (Tn), Volker Kühn (Tn), Eike Kujaw (Tn), Holger Kunzmann (Tn), Heinz Meyer (Tn), Beate Nikl (Tn), Cavin Pietsch (Tn), Andreas Schenk (Tn), Guido Schenkel (Tn), Matthias Schütz, Nona Simakis (Tn), Niko Stefanidis (Tn)
--	--